

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel,
Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Herausgegeben von Dr. Ing. h. c. CARL HOFMANN, Kais. Geh. Regierungsrat

BERLIN SW 11, PAPIERHAUS, DESSAUER STRASSE 2

Telegr.: Papierzeitung Berlin. Postscheck-Konto: Berlin 2428. Fernspr.: Lützow 787

Anzeigen. Petitzeile 3 mm Höhe
50 mm (1/4 Seite) Breite 50 Pf.
Zweifarbige 60 Pf., Decke bis 1 M.
8mal in 1 Jahr 10 v. H. weniger
15 " " " 20 " " "
26 " " " 30 " " "
52 " " " 40 " " "
104 " " " 50 " " "
Für Annahme und freie Zu-
sendung der frei eingehenden
Zeichen-Briefe hat Besteller
der Anzeige 1 M. zu zahlen
Stellengesuche zu halbem Preis
Vorausbezahlung an den Verleger
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Erscheint
jeden Sonntag u. Donnerstag
Schluß der Anzeigen-Aannahme
Donnerstag und Montag abends
Bei der Post bestellt und ab-
genommen oder durch Buch-
handel bezogen:
vierteljährlich 2 M.
(im Ausland mit Post-Zuschlag)
Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter
Streifband — In- und Ausland —
vierteljährlich 6 M.
Einzelnnummer 25 Pf.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins und des Mitteldeutschen Papier-Industrie-Vereins
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen
Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ des Vereins Berliner Papiergroßhändler
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten
Alleiniges Organ des Deutschen Papier-Vereins und seiner Zweigvereine. Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie, Sitz Berlin
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler
Organ des Deutschen Papiergroßhändler-Verbandes. Organ des Vereins der Lichtpausenanstalten von Gross-Berlin
Alleiniges amtliches Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker
Alleiniges Organ des Reichsverbandes für den Papier- und Bürobedarfs-Handel

Nr. 6

Berlin, Sonntag, 18. Januar 1914

39. Jahrg.

Vierteljährlicher Bezugspreis bei allen deutschen Postanstalten, auch in den Schutzgebieten und in China, ferner durch den Buchhandel: 2 M. Bezug unter Streifband kostet für In- und Ausland vierteljährlich 6 M.

Der vierteljährliche Postbezug kostet in:

Aegypten 197 Millièmes	Oesterreich 2 Kr. 98 Heller
Belgien 3 Frank 12 Cts.	Rumänien 3 Frank
Bulgarien 4 Frank 15 Cts.	Rußland in den 11 grössten Städten
Dänemark 2 Kronen 12 Oere	1 Rbl. 20 Kop., anderwärts 1 Rbl.
Griechenland 3 Kr. 4 Hell.	45 Kop.
Italien 3 Lire 75 Cts.	Schweden 2 Kr. 45 Oere
Luxemburg 3 Frank 15 Cts.	der Schweiz 3 Frank
den Niederlanden 1 Fl. 60 Cts.	Serbien 3 Frank 43 Cts.
Norwegen 2 Kronen 47 Oere	Ungarn 2 Kr. 89 Heller
beim Deutschen Postamt in Konstantinopel 20 1/2 Piaster in Silber	
" " " " Marokko 2 Pes. 80 Cts.	
" " " " Beirut, Jaffa und Jerusalem 2 Fr. 47 Cts.	

Die Postämter der meisten Staaten nehmen auch Bestellungen auf einen Monat (in Deutschland für 67 Pf.) oder auf zwei Monate (in Deutschland für 1 M. 34 Pf.) entgegen.

INHALT

Papierfabrikation und Großhandel:	Büro-Bedarf:
Gedanken und Wünsche zur Lage 157	Gehilfen im Schreibmaschinengeschäft 171
Arbeiterbewegung in englischen Papierfabriken 158	Alleinvertrieb von Briefordnern 171
Fortlassung d. Höflichkeitwendungen in Briefen 158	Druckerei für Wiederverkäufer 172
Neues Wort für Karton 158	Recht des Hypothekengläubigers auf die
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker 159	Ladeneinrichtung 172
Gelochtes Bandeseisen zur Ballenpackung 161	Probenschau 173
Papier für Zündbänder 161	
Märkte	Geschäfts-Nachrichten 184
Papier-Verarbeitung, Buchgewerbe:	Bedrucktes Packpapier, Lohnbeutel, Lagerspesen
Transparent-Plakate 165	(Schiedsprüche) 186
Papier-Industrie-Verein. E. V.:	In Deutschland patentierte Erfindungen 183
Zur Revision d. gewerblichen Rechtsschutzes 167	Deutsche Reichs-Patente 190
Kostenfreie Plakatentwürfe 167	Stellenbewerbungen 192
Verband der Deutschen Typographischen Ge- sellschaften 167	Postversand von Warenproben 192
Aus den Typographischen Gesellschaften 167	Zolltarifentscheidungen 192
Kleine Mitteilungen, Büchertisch 168	Warenzeichen 194
	Briefkasten 196

Gedanken und Wünsche zur Lage

Den Bemühungen des Vorstandes des V. D. P. F. und einiger weitblickender Fachleute, die Papiermacher zu bewegen, durch gemeinsame Schritte die gegenwärtige Lage zu bessern, ist leider kein voller Erfolg beschieden gewesen.

Der erste Schritt wäre eine vernünftige Anpassung der Erzeugung an den Bedarf durch vorübergehende allgemeine Betriebs-einschränkung gewesen. Der Druckpapier-Verband ist mit gutem Beispiel vorangegangen. Er hat seinen Mitgliedern eine Betriebs-einschränkung auferlegt.

Die große Masse der anderen im V. D. P. F. vereinigten Fabriken ist diesem Beispiel leider nicht gefolgt, obgleich in der Versammlung des V. D. P. F. die große Mehrheit für den Anschluß an das Vorgehen des Druckpapier-Verbandes war. Eine günstige Gelegenheit ist verpaßt worden. Sie hat uns nicht auf der Höhe reifen wirtschaftlichen Denkens gefunden. Daß wir sehr nahe am Ziele waren, und nur der Widerstand weniger Eigenbrödler verhindert hat, etwas Rechtes zustande zu bringen, muß die Reifen und Entschlossenen am meisten bekümmern. Sie erleben jetzt im kleinen, was unsere Väter auf patriotischem Gebiet vor der Einigung unseres Vaterlandes, in der Zeit seiner Zerrissenheit, im großen gefühlt und gelitten haben mögen.

Wann wird uns Schwachen und Kleinmütigen der starke Mann erstehen, der uns aus wirtschaftlicher Zerrissenheit auf eine höhere Stufe der Wirtschaft führt, der uns einigt und der uns von den Schlacken des alten deutschen Erbfehlers befreit, bei aller Tüchtigkeit des einzelnen keinen Sinn für den großen Wert des Zusammenstehens und der Unterordnung unter das höchste Interesse des allgemeinen Wohles zu haben?

Beschämt müssen wir dem Kritiker, der sich in Nr. 90 über uns lustig macht, zugeben, daß Kurzsichtigkeit, engherziger Mangel an Gemeinsinn, geringes Maß sozialer Einsicht und rechnerische Unklarheit in unseren Reihen leider noch eine übergroße Rolle

spielen. Wer möchte auch stolz auf unsere Gesamtheit sein, solange der Geschäftsführer unseres Vereins darüber klagen darf, daß ihm von einer großen Zahl von Fabriken nicht einmal die Unterlagen für eine ordentliche Erzeugungsstatistik gegeben werden?

Aber dennoch verzagen wir nicht. Mag sich auch die Idee einer falsch verstandenen Freiheit zu Tode laufen und eine Zeitlang der Jammer der Zerrissenheit noch fortbestehen. Einmal muß und wird die Umkehr kommen. Unvernunft kann nicht ewig herrschen. Das, was in alten Zeiten am Zunftgedanken gut und gesund war, die Regelung der Erzeugung und des Angebots, wird eines Tages wieder zur Geltung kommen. Das ist der Kreislauf aller Dinge.

Wir werden wieder lernen, daß über das Erzeugen das Verdienen gehen muß, wenn die Arbeit, wie es sich gehört, ein Segen für alle sein soll, daß es widersinnig und unter Umständen unsittlich ist, Waren zu erzeugen, die nicht verlangt werden, nur um Maschinen und Menschen vom Montag früh bis Sonntag früh, jahraus, jahrein abzuhetzen.

Wir werden einsehen, daß es in jeder Beziehung ein Rechenfehler ist, auch in Zeiten rückläufigen Bedarfs keine Stunde in der Woche mit dem Erzeugen nachzulassen und uns so um die Möglichkeit zu bringen, bei wieder ansteigendem Verbrauch mehr herzustellen, weil wir keine Zeit für Ueberarbeit frei haben.

Wir werden begreifen, daß man eine gewisse Elastizität schaffen muß, um den jetzt beklagten Zustand zu beseitigen, daß bei dem geringsten Nachlaß des Verbrauchs Ueberangebot entsteht und umgekehrt, bei vorübergehender Anschwellung des Bedarfs gleich wieder gebaut und so die Quelle der Uebererzeugung beständig im Fluß gehalten wird.

Wir werden uns von der wachsenden sozialen Einsicht lassen, daß es nicht nur feindseliger Verhetzung den Boden entzieht, sondern auch ein Gebot der Menschlichkeit und wahrer Vaterlandsliebe ist, uns und unsere Arbeiter gesund zu erhalten, indem wir die häßliche Sonntagsarbeit ganz beseitigen und die un-